

NATO-Gegner sagen Chaos in Strasbourg voraus – Baden-Baden in «gesamte Proteste eingebettet» – Regierungspräsidium und Stadt Baden-Baden bieten NATO-Gegnern Bahnhofsvorplatz an

Baden-Baden/Strasbourg, 19.03.2009, 12:21 Uhr Die Anti-NATO-Organisationen Coordination Anti-OTAN und Résistance des deux Rives erheben schwere Vorwürfe gegen die Präfektur in Straßburg. Diese halte sich nicht an Zusagen für geplante Protestcamps. Die Aufnahme «von Tausenden von Menschen in das Camp sei gefährdet» und «die Verantwortung für ein Chaos liege nun bei der Präfektur», so die NATO-Gegner. Auch in Baden-Baden formieren sich die NATO-Gegner. Morgen Vormittag findet in der Oosau eine Pressekonferenz des Anti-NATO-Bündnis «NATO geht baden» statt. Die in Baden-Baden geplanten Aktionen «sind eingebettet in die gesamten Proteste gegen den Nato-Gipfel in Baden-Baden, Kehl und Strasbourg». Eine Demonstration und ein Infopunkt seien schon seit längerem bei der Versammlungsbehörde angemeldet worden, heißt es seitens der NATO-Gegner in Baden-Baden. Über das Ergebnis eines Gespräches gestern mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe äußerten die Aktionisten ihren Unmut, weil ihnen das angestrebte Gelände in der Oosau für einen Infopunkt verwehrt würde. In einer Stellungnahme gegenüber goodnews4Baden-Baden sagte Uwe Herzel vom Regierungspräsidium Karlsruhe, dass das Gelände schon seit längerer Zeit als Landeplatz für Rettungshubschrauber vorgesehen sei. «In Abstimmung mit der Stadt Baden-Baden wurde als Standort für den Infopoint der Bahnhofsvorplatz in Baden-Oos vorgeschlagen», so Herzel. Auch die Grünen in Baden-Baden werden mit einer friedlichen Aktion aktiv. In einer Mitteilung heißt es: «Die Grünen der Stadt Baden-Baden und des Kreisverbandes Rastatt/Baden-Baden rufen die Bürgerinnen und Bürger auf, am «Gipfelmarsch» anlässlich des NATO-Gipfels am 3. April teilzunehmen und mit uns für eine friedlichere Welt auf den Merkur zu laufen.» Der «Gipfelmarsch» soll am 29. März stattfinden. Mit bunten Tüchern soll auf einer weithin sichtbaren Fläche das internationale Peace-Zeichen gelegt werden.